



Nr. 144 | Januar 2014

Willkommen!

Liebe EWN-Leserinnen und Leser,

im vergangenen Jahr ist die Weltbevölkerung um 80 Millionen Einwohner gewachsen – so viele, wie in Deutschland leben. Wie die Stiftung Weltbevölkerung zum Jahresende 2013 meldete, leben derzeit mehr als 7,2 Milliarden Menschen auf der Erde. Und jede Sekunde kommen durchschnittlich 2,7 Erdenbürger hinzu – vor allem in den Entwicklungsländern. Dabei wird langfristig der Anteil von Asiaten und Europäern sinken, von Afrikanern dagegen ansteigen. Die Stiftung rechnet vor: Wäre die Welt heute ein Dorf mit nur 100 Einwohnern, wären davon 15 Afrikaner, 60 Asiaten und zehn Europäer. Bei einem prognostizierten Anstieg der Dorfbewohner auf 136 Menschen im Jahr 2050 wären es bereits 34 Afrikaner, 74 Asiaten und weiterhin nur zehn Europäer. Einen Grund dafür sieht die Stiftung in der Tatsache, dass in den Entwicklungsländern jedes Jahr 80 Millionen Frauen ungewollt schwanger würden. Jede vierte Frau in armen Ländern könne entgegen ihrem Wunsch nicht verhüten. Das rasante Bevölkerungswachstum in den Entwicklungsländern erschwert die Arbeit im Kampf gegen Armut und stellt ein Problem für die nachhaltige Entwicklung dar. Wichtig sind vor allem Investitionen in Infrastruktur, Bildungs-, Gesundheits- und Sozialsysteme der betroffenen Länder. Hier sind staatliche, kommunale, privatwirtschaftliche und zivilgesellschaftliche Akteure gemeinsam in der Pflicht.

Ihre Servicestelle Kommunen in der Einen Welt / Engagement Global gGmbH

In den heutigen **Eine Welt Nachrichten** finden Sie folgende Rubriken:

- Über uns
- Materialien & Medien
- Tipps
- Hintergrund
- Organisation direkt
- Monatshighlight
- Wettbewerbe
- Spruch des Monats
- Kontakt und Impressum

Veranstaltungshinweise online unter service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html
E-Mail- und Internetangaben sind in der *EWN* als Hyperlink eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 17. Februar 2014*****

Über uns

Förderprogramm für kommunale Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen

Wie in den zwei Jahren zuvor erhielten die am Projekt „50 Kommunale Klimapartnerschaften“ beteiligten Kommunen auch 2013 die Möglichkeit, finanzielle Unterstützung für ihre entwicklungspolitischen Partnervorhaben zu beantragen. Die Mittel zur Finanzierung des Förderprogramms für kommunale Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen (FKKP) stammen aus dem vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) verwalteten Sondervermögen des Energie- und Klimafonds (EKF). Im Auftrag des BMZ berät die Servicestelle die kommunalen Interessenten und Projektträger. Voraussetzung für die Antragsstellung war, dass die Projekte einen wesentlichen Beitrag zu Emissionsminderung, Anpassung an den Klimawandel oder Wald- und Biodiversitätserhalt leisten, Teil der ausgearbeiteten Handlungsprogramme sind und mit einer Laufzeit von vier Jahren im Partnerland umgesetzt werden. Von den 23 teilnahmeberechtigten Partnerschaften reichten sieben einen Projektvorschlag ein. Mitte Dezember 2013 konnten drei Projekte bewilligt werden: Die Partnerschaften Köln und Corinto in Nicaragua, Köln und Rio de Janeiro in Brasilien sowie Würzburg und Mwanza in Tansania haben nun die Möglichkeit, ihre Vorhaben mit einer bis zu 90-prozentigen Anteilsfinanzierung umzusetzen. Die Projekte sind den Bereichen Küstenschutz, nachhaltige Abfallentsorgung und erneuerbare Energien zuzuordnen. Auf unserem Internetportal wird künftig über den Fortschritt der Vorhaben und über die vier bereits laufenden Projekte der Städte Bonn und Cape Coast in Ghana, Bremen und Durban in Südafrika, Jena und San Marcos in Nicaragua sowie dem Rhein-Kreis Neuss und Solano in Kolumbien berichtet.

Kontakt: SKEW, Dr. Britta Milimo, Telefon 0228 20717-410, britta.milimo@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/klimapartnerschaften/klimapartnerschaften-start.html

Erneute Ausschreibung von Nakopa im Februar

Im Rahmen des Projektes „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“ (Nakopa) können deutsche Kommunen oder kommunale Spitzenverbände auch 2014 wieder eine Anteilsfinanzierung für entwicklungspolitische Vorhaben mit ihren Partnerkommunen im Süden beantragen. Der Antragstellung geht das Einreichen einer Interessensbekundung voraus. Inhaltlich sollten sich die Vorhaben auf den entwicklungspolitischen Wirkungskreis der kommunalen Ebene beziehen und einem der beiden Themen nachhaltige Daseinsvorsorge und Good Local Governance zuzuordnen sein. Vorhaben, die die Zukunftsthemen Migration und Entwicklung auf kommunaler Ebene, Fairer Handel/nachhaltige Beschaffung auf kommunaler Ebene sowie internationale Kommunalbeziehungen und Partnerschaftsarbeit innovativ miteinander verbinden finden spezielle Berücksichtigung. Detaillierte Informationen zu den Förderbedingungen und der Aufruf zur Einreichung von Projektanträgen werden voraussichtlich ab 14. Februar 2014 über die Internetseiten der Engagement Global gGmbH und der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt sowie über die Verteiler der kommunalen Spitzenverbände kommuniziert.

Kontakt: SKEW, Dr. Britta Milimo, Telefon 0228 20717-410, Britta.Milimo@engagement-global.de, www.engagement-global.de, www.service-eine-welt.de

Veranstaltungen zum Krisenmanagement in Krankenhäusern in Curitiba

Im Rahmen des Host City Programms der Servicestelle fanden vom 2. bis 6. Dezember 2013 im brasilianischen Curitiba Veranstaltungen zum Krisenmanagement in Krankenhäusern, insbesondere bei einem Massenansturm von Verletzten, und zur Zusammenarbeit zwischen präklinisch aktiven Organisationen mit den Krankenhäusern statt. Damit setzte die Servicestelle gemeinsam mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit Brasilien und dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe die Kooperation mit brasilianischen Verantwortungsträgern zur Vorbereitung auf die FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2014 in

Brasilien fort. Nach einem Workshop konnte sich insbesondere das Krankenhaus Hospital do Trabalhador in Curitiba bei einer Krankenhausübung auf einen möglichen Massenansturm von Verletzten vorbereiten. Deutsche Experten hatten das Hospital do Trabalhador, das für die Erstversorgung in der 1,7-Millionen-Metropole eine zentrale Rolle spielt, zuvor bereits besucht und mit den dort tätigen Ärzten, dem Pflegepersonal und Vertretern des Rettungsdienstes sprechen können. Am Tag der Übung selbst konnte die Delegation dann beobachten, wie schnell die Empfehlungen der deutschen Fachexperten in die Praxis umgesetzt wurden und mit welchem Engagement und kreativen Ideen vorhandene Probleme behoben wurden. Nach Einschätzung der deutschen Experten sind die wesentlichen Voraussetzungen für eine adäquate Patientenversorgung gegeben. Eine weitere Begleitung der Stadt Curitiba und des Bundeslandes Paraná sowie weiterer brasilianischer Austragungsorte ist geplant.
Kontakt: SKEW, Ulrich Held, Telefon 0228 20717-336, ulrich.held@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/wm_brasilien/wm_brasilien-nachlese-veranstaltungen-in-curitiba-dezember-2013.html

Viertes Bundesweites Netzwerktreffen Migration und Entwicklung

Die Servicestelle plant das vierte Bundesweite Netzwerktreffen Migration und Entwicklung für Ende März 2014 in Leipzig. Das Netzwerktreffen bietet Vertreterinnen und Vertretern von Kommunalverwaltungen, Migrantenorganisationen und anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen Gelegenheit zum direkten Austausch. Im Fokus des Austauschs werden in diesem Jahr die gute Zusammenarbeit von Kommunalverwaltungen und Migrantenorganisationen sowie die Potenziale von Migrantinnen und Migranten als Beraterinnen und Berater in der kommunalen Entwicklungspolitik stehen.
Kontakt: SKEW, Ines Barth, Fon 0228-20717-349, ines.barth@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/migration

Dokumentation zum Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ 2013

Im Jahr 2013 fand zum sechsten Mal der Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ statt, an dem sich 70 deutsche Städte und Gemeinden mit insgesamt 840 Projekten aus dem Bereich Fairer Handel und Faires Beschaffungswesen beteiligt haben. Die Dokumentation des Wettbewerbs mit allen Informationen zu den Bewerbern und Preisträgern liegt nun vor und kann als Dialog Global Nr. 31 kostenfrei bestellt oder im Internet heruntergeladen werden.
Kontakt: SKEW, Beata Thewes, Telefon 0228 20717-409, beata.thewes@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html#h2_Schriftenreihe-Dialog-Global, www.service-eine-welt.de/images/DG_31-bf.pdf

Pressespiegel 2013 der Servicestelle

Der Pressespiegel der Servicestelle für das Jahr 2013 ist in der Materialreihe unter der Nummer 62 erschienen. Er zeigt die Vielfalt an Themen, Projekten und Veranstaltungen der Servicestelle im vergangenen Jahr. So finden Sie etwa Presseberichte über den Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ sowie Artikel über unsere verschiedenen Netzwerke und Projekte etwa zu den kommunalen Klimapartnerschaften oder zum Host City Programm zur Fußballweltmeisterschaft 2014 in Brasilien. Der Pressespiegel kann kostenfrei bestellt werden.
Bezug: SKEW, Renate Wolbring, Telefon 0228 20717-330, info@service-eine-welt.de

Materialien & Medien

Studie zum nachhaltigen Einkauf in Kommunen

Das Beschaffungsvolumen von Bund, Ländern und Kommunen summiert sich Schätzungen zufolge auf jährlich bis zu 480 Milliarden Euro, von dem der Großteil auf die Kommunen entfällt.

Wenn es nach dem Gesetzgeber geht, sollen beim Einkauf der öffentlichen Hand Nachhaltigkeitsaspekte, die über rein ökonomische Kriterien hinausgehen, stärker berücksichtigt werden. Nach einer aktuellen Studie des Instituts für den öffentlichen Sektor und des Fachbereichs Supply Chain Management und Procurement der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG orientierten sich jedoch bisher lediglich 21 Prozent der großen Kommunen in ihrer Beschaffung an übergreifenden Zielsetzungen. Für die Studie wurden im Frühjahr 2013 die Kommunalverwaltungen der 174 größten deutschen Kommunen zur Rolle der Nachhaltigkeit in deren Beschaffung befragt. 56 Kommunalverwaltungen nahmen an der Befragung teil. Die Studie „Kommunale Beschaffung im Umbruch – Große deutsche Kommunen auf dem Weg zu einem nachhaltigen Einkauf?“ kann im Internet heruntergeladen werden.

www.publicgovernance.de/docs/Studie_Kommunale_Beschaffung_im_Umbruch.pdf

Neuaufgabe der Broschüre „Münchens Kolonialviertel“

Die Wurzeln von Armut, Ausbeutung, Ungerechtigkeit und Rassismus in der Gegenwart reichen bis in die Kolonialzeit zurück. Einen Einblick in die deutsche Kolonialgeschichte am Beispiel der Auseinandersetzungen um die Umbenennung von Münchner Straßennamen gibt nun die überarbeitete und erweiterte Broschüre „Münchens Kolonialviertel“ des Nord Süd Forums München. Die Broschüre liefert einen Blick auf den zum Teil immer noch vorhandenen Kolonialismus in den Köpfen und ist ein aufschlussreiches Lehrstück über den Umgang der Politik mit einem brisanten Thema. Die Broschüre kann gegen Zusendung von Briefmarken im Wert von 1,45 Euro bestellt oder kostenlos im Internet heruntergeladen werden.

Bezug: Nord Süd Forum München e.V., Schwanthalerstraße 80, 80336 München,

www.nordsuedforum.de/files/2013/11/strassennamen_2013_2_web_ansichts.pdf

Broschüre zur Öffentlichkeitsarbeit im Klimaschutz

Mit der Kommunalrichtlinie bietet das Bundesumweltministerium den Kommunen finanzielle Unterstützung beim Klimaschutz. Von der Erstellung kommunaler Klimaschutzkonzepte und Klimaschutz-Teilkonzepte bis hin zur Konzeptumsetzung durch das Klimaschutzmanagement werden dabei auch Fördermittel für die begleitende Öffentlichkeitsarbeit bereitgestellt. Das Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz informiert nun mit der Publikation „Klimaschutz wird öffentlich – Die Förderung von Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Kommunalrichtlinie“ über die spezifischen Regelungen. Zusätzlich werden Anregungen und Tipps für eine zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit im Klimaschutz gegeben. Die Publikation kann kostenlos bestellt oder im Internet heruntergeladen werden.

<http://kommunen.klimaschutz.de/infothek/publikationen/praxisratgeber.html>,

http://kommunen.klimaschutz.de/fileadmin/difu_upload/pdf/Publikationen_eigene/20131031_SKKK_Brosch_Oeff_arbeit_RZ_end.pdf

SÜDWIND-Studie zu Missständen im Kakaoanbau Nigerias

Rund zehn Prozent der deutschen Kakaoimporte kommen aus Nigeria. Das Land ist damit nach der Elfenbeinküste der wichtigste Lieferant für den deutschen Kakaomarkt. In einer neuen Studie weist SÜDWIND nun auf erhebliche Missstände im Kakaoanbau in Nigeria hin. Um eine Zukunftsperspektive für die Produzentinnen und Produzenten zu schaffen, schlägt das Institut für Ökonomie und Ökumene einen umfassenden Ansatz vor, der von Unternehmen, Standard setzenden Organisationen, Nichtregierungsorganisationen und Regierungsstellen gemeinsam vorangetrieben werden müsse. Ein zentraler Punkt solle hierbei die Verbesserung der Situation der Frauen auf den Plantagen sein, die laut Studie häufig besonders benachteiligt sind. Die Kurzstudie „Nicht nur Öl. Kakaoanbau in Nigeria“ kann im Internet heruntergeladen werden.

www.suedwind-institut.de/fileadmin/fuerSuedwind/Publikationen/2013/2013-19_Nicht_nur_Oel_Kakaoanbau_in_Nigeria.pdf

Bericht zur Arbeit der Allianz für nachhaltige Beschaffung

Unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) arbeiten Bund, Länder und Kommunen seit 2010 in der Allianz für nachhaltige Beschaffung zusammen. Sie soll dazu beitragen, den Anteil nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen beim Einkauf der öffentlichen Hand deutlich zu erhöhen. Die Expertengruppen der Allianz stellen nun in einem Bericht die Ergebnisse ihrer Arbeit in den Bereichen Elektromobilität, nachhaltiges Bauen, Öffentlicher Personennahverkehr, Ressourceneffizienz, Standards und Statistik/Monitoring vor. Der Bericht kann im Internet heruntergeladen werden.

www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/Publikationen/allianz-fuer-eine-nachhaltige-beschaffung-2013,property=pdf,bereich=bmwi2012,sprache=de,rwb=true.pdf

Neuer Leitfaden und Online-Tool für energieeffiziente Mobilität

Mit einem neuen Leitfaden und einem Online-Tool bietet die Deutsche Energie-Agentur Kommunen Informationen und Hilfestellungen, wie sie Einsparungen im Verkehrsbereich erreichen können. Der Leitfaden „Energie- und Klimaschutzmanagement: Handlungsfeld Verkehr“ beschreibt, wie aufbauend auf einer Bestandsaufnahme Maßnahmen zur energieeffizienten Mobilität entwickelt werden können. Die beschriebenen Maßnahmen reichen von der Förderung von Fahrgemeinschaften über Parkraumbewirtschaftung bis hin zur Fuhrparkoptimierung. Zudem gibt der Leitfaden einen Überblick über Förderprogramme und Finanzierungsmöglichkeiten. Unterstützt wird das Informationsangebot durch ein zusätzliches Online-Tool, mit dem sich kommunale Arbeits- und Dienstwege erfassen und analysieren lassen. Es ermöglicht Kommunen, mit geringem Aufwand und ohne externe Berater erste Einsparpotenziale und Maßnahmen abzuleiten.

www.energieeffiziente-kommune.de/fileadmin/uploads_redaktion/PDF/Broschueren/Leitfaden_Fachmodul_Verkehr.pdf,
www.energieeffiziente-kommune.de/verkehrstool/index.htm

Thesen zur Weiterentwicklung lokaler Demokratie

Der Deutsche Städtetag hat Thesen zur Weiterentwicklung der lokalen Demokratie veröffentlicht. Danach muss eine umfassende formelle wie informelle Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an Planungs- und Entscheidungsprozessen als Chance für die Qualität und Akzeptanz politischer Entscheidungen begriffen werden. Wesentlich sei, dass „eine Stadt nur gemeinsam durch alle Beteiligten gestaltet werden kann“. Die Aufgabe der Verwaltungen werde daher „zukünftig immer stärker darin bestehen, vorhandene Bürgerpotenziale zu fördern, Prozesse zu moderieren, demokratische Spielregeln zu vereinbaren, Informationen adressatengerecht zu vermitteln sowie beteiligungsferne Schichten zu aktivieren“. Das Thesenpapier kann im Internet heruntergeladen werden.

www.staedtetag.de/imperia/md/content/dst/internet/presse/2013/thesenpapier_lokale_demokratie_endfassung_ha_07_11_2013.pdf

Leitfaden zur Beschaffung von Reinigungsdienstleistungen und -mitteln

Die Berücksichtigung von Umweltaspekten im öffentlichen Beschaffungswesen birgt in der Unterhaltsreinigung von öffentlichen Gebäuden ein großes ökologisches Potenzial. Die Berücksichtigung dieser Umweltaspekte erfordert die Erstellung eines optimierten Leistungsverzeichnisses, das die regelmäßige Schulung des Reinigungspersonals, den Verzicht auf problematische Reinigungsmittel und die Beschaffung umweltfreundlicher Reinigungsmittel umfasst. Das Umweltbundesamt hat nun einen Leitfaden zur umweltfreundlichen Beschaffung von Reinigungsdienstleistungen und -mitteln herausgegeben, wobei sich die darin empfohlenen Kriterien an den Kriterien für die Vergabe des EU-Umweltzeichens für Allzweck- und Sanitärreiniger orientieren. Der Leitfaden steht im Internet zum Download bereit.

www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/379/dokumente/leitfaden_reinigung_0.pdf

Neue Klimaspärbücher 2014

Der oekom verlag hat für das Jahr 2014 wieder seine Klimaspärbücher mit nützlichen Tipps und attraktiven Gutscheinen für einen nachhaltigen und klimafreundlichen Konsum herausgegeben. Neben München und Frankfurt am Main gibt es den handlichen Ratgeber nun auch für Wuppertal, Rostock und Umgebung, das Osnabrücker Land, das Emsland, für Schwäbisch Hall und den Kreis Lörrach. Die Klimaspärbücher kosten jeweils 4,95 Euro und können im Buchhandel erworben oder beim oekom verlag München bestellt werden.

www.oekom.de/buecher/buchreihen/klimaspärbuch.html

Tipps

Wahl zum Welt-Bürgermeister 2014

Das internationale Netzwerk „City Mayors“ führt in diesem Jahr wieder eine Wahl zum Welt-Bürgermeister durch. Weltweit sind Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, bis Mitte Mai Stadtoberhäupter vorzuschlagen. Aus den Vorschlägen wird eine unabhängige Jury Mitte Juni insgesamt 25 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister auswählen, für die anschließend bis Oktober votiert werden kann. Sowohl die Nominierung als auch die Abstimmung finden ausschließlich im Internet statt. Die Welt-Bürgermeisterin oder der Welt-Bürgermeister soll im Januar 2015 bekanntgegeben werden. Der „World Mayor Award“ wird seit 2004 alle zwei Jahre von der internationalen, unabhängigen und nicht-kommerziellen Organisation „City Mayors“ mit Sitz in London organisiert. Bisher siegten Edi Rama aus Tirana, Dora Bakoyannis aus Athen, John So aus Melbourne, Helen Zille aus Kapstadt, Marcelo Ebrard aus Mexiko-Stadt und Iñaki Azkuna aus Bilbao.

www.worldmayor.com/

EU-Fördermittel für Bildungsarbeit im Bereich Entwicklungszusammenarbeit

Die Europäische Kommission ruft nichtstaatliche Akteure und lokale Behörden in den EU-Mitgliedstaaten zur Einreichung von Vorschlägen auf, die sich dem Thema „Sensibilisierung der Öffentlichkeit und Förderung der Bildungsarbeit im Bereich Entwicklungszusammenarbeit“ widmen. Eingereichte Projekte sollten den europäischen Bürgerinnen und Bürgern ein besseres Verständnis für die Verflechtungen in der Welt und damit auch ein Bewusstsein für ihre Rolle, Verantwortung und ihren Lebensstil in einer globalisierten Gesellschaft vermitteln. Anträge können noch bis zum 30. Januar 2014 gestellt werden. Die Antragsunterlagen sowie der Leitfaden zum Aufruf gibt es im Internet.

<https://webgate.ec.europa.eu/europeaid/online-services/index.cfm?ADSSChck=1384852414456&do=publi.detPUB&searchtype=QS&orderby=upd&orderbyad=Desc&nbPubliList=15&page=1&aoref=134863>

Bürgerbeteiligung zum Klimaschutzplan Nordrhein-Westfalen

Nordrhein-Westfalens Umweltminister Johannes Remmel hat den Startschuss für eines der umfangreichsten Dialog- und Beteiligungsverfahren in der Geschichte des Landes gegeben: Bis Ende Februar 2014 können sich die Bürgerinnen und Bürger im größten Bundesland auf Veranstaltungen und im Internet an der Erstellung des NRW-Klimaschutzplans beteiligen. Anfang 2013 hatte Nordrhein-Westfalen als erstes Bundesland ein Klimaschutzgesetz mit verbindlichen Klimaschutzzielen verabschiedet. Danach sollen die Treibhausgase in NRW gegenüber dem Niveau von 1990 bis 2020 um mindestens 25 Prozent und bis 2050 um mindestens 80 Prozent reduziert werden. Wie das konkret erreicht werden kann, soll der Klimaschutzplan regeln, für den mehr als 400 Akteure aus Wirtschaft, Verwaltung und

Wissenschaft über mehrere Monate etwa 360 Maßnahmenvorschläge entwickelt haben und die nun zur Diskussion stehen.

www.klimaschutz.nrw.de/

Mitmachen bei der „WWF Earth Hour 2014“

Tausende von Städten rund um den Erdball werden am 29. März 2014 um 20.30 Uhr wieder für eine Stunde die Beleuchtung bekannter Gebäude und Sehenswürdigkeiten ausschalten und damit ein Zeichen für den Klimaschutz setzen. Millionen von Menschen machen zu Hause ebenfalls für 60 Minuten die Lichter aus. Unter dem Motto „Deine Stunde für unseren Planeten“ ruft der World Wide Fund for Nature (WWF) auch in Deutschland auf, sich an der „WWF Earth Hour 2014“ zu beteiligen und sich gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern und dem WWF Deutschland für den Schutz des Planeten einzusetzen. Weltweit machten im vergangenen Jahr rund 7.000 Städte in mehr als 150 Ländern mit. In Deutschland haben 144 Städte die Aktion unterstützt – ein Beteiligungsrekord. Auf dem Internetportal des WWF ist zu sehen, wer 2013 alles dabei war.

Kontakt: WWF Deutschland, Anila Preis, Telefon 030 311777-464, earthhour2014@wwf.de,
www.wwf.de/earth-hour-2013/

START-Stipendium für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund

Die START-Stiftung stellt für das Schuljahr 2014/2015 in insgesamt 14 Bundesländern wieder mindestens 150 Stipendienplätze für engagierte Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund zur Verfügung. Die Stipendiaten erhalten bis zum Erreichen des Schulabschlusses monatlich 100 Euro Bildungsgeld sowie einen Laptop und bei Bedarf einen Drucker. Zudem profitieren sie von einem breit gefächerten Bildungsangebot, erhalten Unterstützungsangebote für ihre schulische und persönliche Entwicklung und werden Teil eines umfassenden Stipendiaten-Netzwerkes. Interessierte Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund der Klassenstufen 9 und 10 bei 13-jähriger Schulzeit sowie der Klassenstufen 8 und 9 bei zwölfjähriger Schulzeit können sich vom 1. Februar bis 1. März 2014 für ein Stipendium bewerben. Voraussetzung sind gesellschaftliches Engagement, hohe Motivation und gute bis sehr gute schulische Leistungen. Ausführliche Informationen zur Ausschreibung und zum Stipendienprogramm gibt es im Internet.

www.start-stiftung.de/fileadmin/website/pdf/START-Ausschreibungsflyer_SJ_2014_15.pdf

Abstimmen für den Fairtrade-Award-Publikumspreis

Der Verein TransFair zur Förderung des Fairen Handels mit der „Dritten Welt“ verleiht am 20. März 2013 zum vierten Mal den Fairtrade-Award für herausragendes Engagement für den Fairen Handel in den Kategorien Hersteller, Handel, Außer-Haus Markt und Zivilgesellschaft. Zusätzlich gibt es den Fairtrade-Award-Publikumspreis. Bis zum 13. Februar 2014 können alle Interessierten über das Internetportal oder die Facebook-Seite von TransFair aus 34 Bewerberinnen und Bewerbern ihren Favoriten auswählen und so über den Gewinner des Publikumspreises mitbestimmen.

www.fairtrade-deutschland.de/index.php?id=2477

Hintergrund

Kooperation von Sparkassen-Finanzgruppe mit Rat für Nachhaltige Entwicklung

Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband (DSGV) und der Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) haben eine Kooperationsvereinbarung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex beschlossen. DSGV-Präsident Georg Fahrenschon und die RNE-Vorsitzende Marlehn Thieme

unterzeichneten am 12. Dezember 2013 ein entsprechendes „Memorandum of Understanding“. Ziel der Zusammenarbeit ist eine stärkere Transparenz des nachhaltigen Wirkens von Sparkassen und ihren Verbundunternehmen durch eine Nachhaltigkeitsberichterstattung im Sinne des Deutschen Nachhaltigkeitskodex. Die Sparkassen-Finanzgruppe ist damit der erste kreditwirtschaftliche Verbund in Deutschland, der mit dem RNE zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex kooperiert. Zur Sparkassen-Finanzgruppe gehören 417 kommunal gebundene Sparkassen, sieben Landesbank-Konzerne, die DekaBank als Wertpapierhaus, zehn Landesbausparkassen sowie elf öffentliche Versicherungsgruppen.

www.dsgv.de/de/presse/pressemitteilungen/131212_PM_Nachhaltigkeit_RNE_114.html

Immer mehr Fairtrade-Towns und Fairtrade-Schools

TransFair hat für seine beiden Kampagnen „Fairtrade-Towns“ und „Fairtrade-Schools“ eine positive Jahresbilanz gezogen. Wie der Verein zur Förderung des Fairen Handels mit der „Dritten Welt“ mitteilte, ist die Familie der Fairtrade-Towns im Jahr 2013 auf 218 Kommunen angewachsen. Zuletzt hinzugekommen seien Eutin, Leonberg, Soest, Stuttgart-Ost und Weissach im Tal. Auch bei den Fairtrade-Schools konnte TransFair Zuwachs vermelden. Durch die Zertifizierung der Marienschule in Xanten, der Marie-Kahle-Gesamtschule in Bonn, der Diedrich-Uhlhorn-Realschule in Grevenbroich und des Gymnasiums am Markt in Bünde sei die Zahl zum Ende des Jahres 2013 bundesweit auf 38 Fairtrade-Schools angewachsen.

www.fairtrade-towns.de/, www.fairtrade-schools.de/

Geldüberweisungen von Migrantinnen und Migranten aus der EU

Geldüberweisungen von Migrantinnen und Migranten in ihre Heimatländer tragen zur Bekämpfung der Armut und zur Verbesserung der Lebensqualität in den Entwicklungsländern bei. Das Statistische Amt der Europäischen Union hat am 10. Dezember 2013 Daten zu Überweisungen von Migrantinnen und Migranten veröffentlicht, die in der EU leben. Danach lagen die Geldtransfers im Jahr 2012 wie bereits in den vier Jahren davor bei rund 39 Milliarden Euro. Drei Viertel davon gingen in Drittstaaten. Das andere Viertel wurde innerhalb der EU überwiesen. Den Angaben zufolge wurde das meiste Geld mit 8,8 Milliarden Euro von Frankreich aus überwiesen. Dahinter folgten Italien mit 6,8 Milliarden Euro, Spanien mit 6,6 Milliarden Euro und Großbritannien mit 6,3 Milliarden Euro. Deutschland belegt mit 3,1 Milliarden Euro den fünften Rang.

http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/ITY_PUBLIC/2-10122013-AP/DE/2-10122013-AP-DE.PDF

Start von Fairtrade Ibérica

Fairtrade erstreckt sich nun auch über die Iberische Halbinsel. Wie der Verein zur Förderung des Fairen Handels mit der „Dritten Welt“ TransFair auf seinem Internetportal meldet, ist Portugal nun Fairtrade Spanien beigetreten. Zusammen bildeten sie Fairtrade Ibérica. „Dank der Expansion haben wir für Fairtrade Ibérica fünf neue Partner gewinnen können“, wird der Leiter von Fairtrade Ibérica, Paul Cabrera, zitiert. Dies stelle einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung der Firmen dar, die davon überzeugt sind, dass nur verantwortungsvolle, ehrliche und transparente Unternehmenspolitik einen nachhaltigen Geschäftserfolg ermögliche.

www.sellocomerciojusto.org/es/

EU-Gelder für Reformbestrebungen in arabischen Nachbarstaaten

Die Europäische Kommission will die Reformbestrebungen in den südlichen Mittelmeerländern vorantreiben. Wie EU-Erweiterungskommissar Stefan Füle mitteilte, erhalten Tunesien, Marokko, Libyen und weitere südliche Mittelmeeranrainer insgesamt knapp eine halbe Milliarde Euro für die Entwicklung ihrer Landwirtschaft, ihres Bildungssystems, ihres Minderheiten- und Umweltschutzes sowie die Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen. Das Geld in Höhe

von 476 Millionen Euro kommt aus dem Europäischen Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument, aus dem im Jahr 2013 bereits insgesamt 1,5 Milliarden Euro für regionale Entwicklungsprogramme in die Region geflossen sind.

http://europa.eu/rapid/press-release_IP-13-1136_en.htm

EU-Bürgerinnen und -Bürger für mehr Naturschutz

Fast 90 Prozent der Europäerinnen und Europäer sehen in dem Verlust von Tier- und Pflanzenarten ein Problem. Dies geht aus einer Eurobarometer-Umfrage zur biologischen Vielfalt hervor. Danach halten es 93 Prozent der Befragten für wichtig, den Rückgang und das mögliche Verschwinden von Tier- und Pflanzenarten, natürlichen Lebensräumen und Ökosystemen in Europa zu stoppen. 96 Prozent der befragten Deutschen sehen es sogar als ethische Verpflichtung an, die biologische Vielfalt zu erhalten und für 94 Prozent sind Natur und Biodiversität Grundlagen der Lebensqualität. EU-weit erklärten 38 Prozent der Befragten, dass sie bereits etwas zum Schutz der Biodiversität tun, indem sie etwa Bioprodukte oder Produkte aus der Region kauften. Die Ergebnisse der Umfrage stehen im Internet bereit.

http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/flash_arch_390_375_en.htm#379

Organisation direkt

20 Jahre Stiftung Nord-Süd-Brücken

Die Stiftung Nord-Süd-Brücken blickt in diesem Jahr auf ihr 20-jähriges Bestehen zurück. Die Stiftung, deren Gründung 1994 auf eine Initiative des Entwicklungspolitischen Runden Tisches der DDR zurückgeht, ist die einzige Institution, die die Solidaritätsbeiträge der ehemaligen DDR-Bürgerinnen und Bürger im Sinne der ursprünglichen zivilgesellschaftlichen Aufgabenstellung verwaltet und einsetzt. Ihr zentrales Anliegen ist es, zum friedlichen Zusammenleben der Völker beizutragen und alle Bürgerinnen und Bürger zu entwicklungspolitischem Engagement zu motivieren. Die bisherige Bilanz der Stiftung ist eindrucksvoll: 2.500 entwicklungspolitische Auslands- und Inlandsprojekte von mehr als 400 verschiedenen Vereinen wurden mit insgesamt 15,6 Millionen Euro gefördert. Dieser Erfolg soll in diesem Jahr dezentral an 20 verschiedenen Orten mit 20 verschiedenen Vereinen gefeiert werden. Geplant sind unter anderem ein Konzert, eine Vernissage, eine Anti-Kohle-Tour durch die Lausitz und eine Tortenaktion. Ab Ende Januar 2014 stehen Informationen zum Jubiläum und zu den Veranstaltungen im Internet bereit.

Kontakt: Stiftung Nord-Süd-Brücken, Greifswalder Straße 33a, 10405 Berlin, Telefon 030 428513-85, info@nord-sued-bruecken.de, www.nord-sued-bruecken.de/

Monatshighlight

Zwei Milliarden Euro mehr für Entwicklungszusammenarbeit

Die Bundesregierung will den Etat für die Entwicklungszusammenarbeit um zwei Milliarden Euro erhöhen. Das gab der neue Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Dr. Peter Müller, bekannt. Wie Müller betonte, halte die Koalition ausdrücklich am Ziel fest, 0,7 Prozent des Bruttoinlandsprodukts für Entwicklungszwecke einzusetzen. „Die Herausforderungen angesichts von 50 Millionen Flüchtlingen, Bürgerkriegen, Hunger und Not in der Welt bei einer täglich um 200.000 Menschen wachsenden Weltbevölkerung werden nicht kleiner“, so Müller. Der Bundesminister reagierte damit auf die aktuellen Zahlen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit zu den offiziellen Entwicklungsleistungen, wonach die deutsche ODA-Quote im Jahr 2012 auf 0,37 Prozent gesunken ist. Die so genannte ODA-Quote misst den Anteil der öffentlichen Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit am

Bruttonationaleinkommen. Dazu zählen Leistungen der Bundesregierung, aber auch entwicklungsrelevante Leistungen der Länder und Kommunen.
www.bmz.de/de/presse/aktuelleMeldungen/2013/dezember/131223_pm_241_Bundesminister-Dr-Mueller-Zwei-Milliarden-mehr-fuer-Entwicklung-neue-Herausforderungen-machen-Staerkung-der-Entwicklungszusammenarbeit-notwendig/index.html

Wettbewerbe

Einsendeschluss 31.01.2014

Europäische Preise für sozial faire Beschaffung von Baumwollprodukten

Die Partner des europäischen Projektes „Cotton on to Fairtrade procurement“ haben erstmals die Europäischen Preise für sozial faire Beschaffung von Baumwollprodukten ausgeschrieben. An den „European Fair Cotton Procurement Awards“ teilnehmen können Kommunen, Länder, Ministerien, öffentliche Institutionen sowie Bildungseinrichtungen, die seit 2012 sozial faire Baumwollprodukte beschafft haben oder einen Einkauf planen. Die Bewerbung erfolgt online.
<http://peopleandplanet.org/EuropeanFairCottonProcurementAwards>

Einsendeschluss 18.02.2014

Europäischer Natura-2000-Preis

Im Rahmen des „European Natura 2000 Award“ sucht die Europäische Kommission vorbildhafte Verfahren für den Naturschutz in Europa. Vergeben wird der Preis in den Kategorien „Kommunikation“, „Erhaltungsmaßnahmen“, „sozioökonomische Vorteile“, „Ausgleich von Interessen/Wahrnehmungen“ sowie „Vernetzung und grenzübergreifende Zusammenarbeit“. Bewerben können sich öffentliche und lokale Behörden, Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen, Grundeigentümer, Bildungseinrichtungen und Einzelpersonen, die direkt mit Natura 2000 zu tun haben. Die Sieger, die im Mai 2014 in Brüssel ausgezeichnet werden, erhalten neben einem Pokal ein Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro für die Öffentlichkeitsarbeit. Natura 2000 ist ein Netz von geschützten Gebieten mit hohem Biodiversitätswert, das etwa 20 Prozent des Gebiets der EU umfasst.
<http://ec.europa.eu/environment/nature/natura2000/awards/>

Einsendeschluss 22.02.2014

CSR-Preis der Bundesregierung

Die Bundesregierung sucht vorbildliche und innovative Unternehmen, die ihre gesamte Geschäftstätigkeit sozial, ökologisch und ökonomisch verträglich gestalten. Der Preis wird in vier Größenklassen vergeben: kleine Unternehmen mit bis zu 49 Beschäftigten, mittlere Unternehmen mit bis zu 499 Beschäftigten, große Unternehmen mit bis zu 4.999 Beschäftigten sowie größte Unternehmen mit mehr als 5.000 Beschäftigten. Aus allen Bewerbern werden in jeder Kategorie fünf Unternehmen ausgewählt, die offiziell für den CSR-Preis nominiert werden. Für sie schließt sich eine Stakeholder-Befragung an.
www.csr-preis-bund.de/

Einsendeschluss 28.02.2014

Ideenwettbewerb „Schule 2030 – Lernen mit Energie“

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie sucht wegweisende Konzepte für energieeffiziente Schulen. Der Ideenwettbewerb richtet sich an interdisziplinär besetzte Teams aus Architekten, Fachplanern, Bauherren oder Arbeitsgemeinschaften, die ein Bauprojekt für eine Schule umsetzen. Zum Wettbewerb zugelassen sind sowohl Konzepte für Neubauten als auch für Sanierungen. Das Bauvorhaben darf jedoch noch nicht abgeschlossen sein. Besonders

erwünscht sind Konzepte, die Frischluft und Licht einbinden, innovative Wärmeschutz- und Energieversorgungskonzepte sowie integrale und partizipative Konzepte in Planung und Betrieb. Das beste Vorhaben wird mit 100.000 Euro honoriert.

www.schule2030.de/

Einsendeschluss 28.02.2013

Wettbewerb „Der Klimawandel vor der Haustür“

Der Verein „elements. Bildung und Kultur in der Einen Welt“ hat einen journalistischen Wettbewerb für junge Menschen bis 27 Jahren gestartet. In den drei Kategorien „Artikel“, „Fotos, Collagen, Grafiken, Fotoreportagen“ und „Videos“ werden Beiträge gesucht, die sich mit den Auswirkungen des Klimawandels in der Region auseinandersetzen. Dabei sollen konkrete Veränderungen des Klimawandels „vor der Haustür“ im Mittelpunkt stehen. Dazu gehören Auswirkungen auf den Alltag, das Lebensumfeld und die Lebensqualität, die Gesundheit und die Gesundheitsrisiken, die Artenvielfalt bei Pflanzen und Tieren oder auch die Lebensbedingungen der Menschen. Für jede Kategorie werden ein erster Preis in Höhe von 150 Euro und ein zweiter Preis in Höhe von 75 Euro vergeben. Für die Dritt- bis Fünftplatzierten gibt es Sachpreise.

www.climateproject.de/climateproject/200_Wettbewerb.html

Einsendeschluss 15.03.2014

Wettbewerb „Kommunaler Klimaschutz 2014“

Das Bundesumweltministerium und das Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz suchen in Kooperation mit den kommunalen Spitzenverbänden Kommunen und Regionen, die vorbildliche Klimaschutzprojekte umgesetzt haben. Ausgezeichnet werden erfolgreich realisierte Klimaschutzprojekte, die andere Kommunen und Regionen anregen, neue Ideen auf ihre eigenen Situationen zu übertragen und umzusetzen. Bewerbungen sind in drei Kategorien möglich: „Kommunaler Klimaschutz durch Kooperation“, „Kommunales Energie- und Klimaschutzmanagement“ und „Kommunaler Klimaschutz zum Mitmachen“. In jeder Kategorie werden drei gleichrangige Gewinner ermittelt, die jeweils ein Preisgeld in Höhe von 30.000 Euro für ihre Klimaschutzaktivitäten erhalten. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Städte, Gemeinden und Landkreise sowie kommunale Zusammenschlüsse.

<http://kommunen.klimaschutz.de/wettbewerbe/wettbewerb-kommunaler-klimaschutz/wettbewerb-2014.html>

Einsendeschluss 15.03.2014

Schulwettbewerb „Alle für Eine Welt – Eine Welt für Alle“

Der Schulwettbewerb „Alle für Eine Welt – Eine Welt für Alle“ des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik steht unter dem Thema „Global und lokal denken und handeln – Die Welt beginnt vor deiner Tür!“. Schülerinnen und Schüler aller Schulformen der Klassen 1 bis 13 in Schulklassen, Schülerteams, Arbeitsgemeinschaften sowie Lerngruppen sind aufgerufen, sich im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Themen der globalen Entwicklung auseinanderzusetzen. Wettbewerbsbeiträge können sowohl als Text oder Bild, Foto oder Film, Kunstwerk, Theater- oder Musikstück sowie digitale oder analoge Arbeit eingereicht werden. Es gibt mehr als 100 Geld- und Sachpreise im Gesamtwert von über 50.000 Euro. Zudem loben die Partner des Wettbewerbs unter dem Titel „Hoffnungsträger“ einen Sonderpreis aus.

www.eineweltfueralle.de/

Einsendeschluss 15.03.2014

BundesUmweltWettbewerb

Unter dem Motto „Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln“ ruft das Bundesbildungsministerium Jugendliche und junge Erwachsene auf, sich inhaltlich und praktisch mit Umweltproblemen zu

beschäftigen. Dabei sollen die Ursachen eines selbst gewählten Umweltproblems aus dem eigenen Lebensumfeld untersucht, dessen Zusammenhänge dargestellt sowie Lösungswege entwickelt und umgesetzt werden. Teilnehmen können alle Umweltinteressierten im Alter zwischen zehn und 21 Jahren, wobei in den beiden Altersklassen der zehn- bis 16-Jährigen sowie der 17- bis 21-Jährigen sowohl Einzelpersonen als auch Gruppen und Teams mitmachen können. Zu gewinnen gibt es insgesamt Preise in Höhe von 25.000 Euro. Ausgewählte Preisträgerinnen und Preisträger werden zudem für Maßnahmen der Begabtenförderung vorgeschlagen oder gehen für Deutschland bei der internationalen UmweltProjektOlympiade INEPO in Istanbul an den Start. Zusätzlich werden zahlreiche Sonderpreise vergeben.
www.bundesumweltwettbewerb.de/

Einsendeschluss 28.03.2014

Europäische Preise für nachhaltige Energie

Privat oder öffentlich finanzierte Vorhaben, die einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der energiepolitischen Ziele der Europäischen Union leisten, können sich wieder um die Europäische Preise für nachhaltige Energie bewerben. Die so genannten Sustainable Energy Europe Awards werden in Kategorien „Kommunikation“, „Lernen“, „Wohnen“, „Konsum“ und „Verkehr“ vergeben. Speziell für herausragende Projekte im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz auf lokaler und regionaler Ebene wird zusätzlich der Preis „ManagEnergy Award“ verliehen. Die Verleihungen der Preise erfolgt im Rahmen der Europäischen Woche für nachhaltige Energie, die vom 23. bis 27. Juni 2013 in Brüssel stattfindet.
www.eusew.eu/awards-competition

Spruch des Monats

„Die Welt kann verändert werden. Zukunft ist kein Schicksal.“
Robert Jungk (1913-1994), österreichischer Schriftsteller und Zukunftsforscher

Kontakt und Impressum

Mit besten Grüßen

Ihr Team Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)/Engagement Global gGmbH

Tulpenfeld 7, 53113 Bonn

Telefon +49 228 20717-340 | Fax +49 228 20717-389

info@service-eine-welt.de

www.service-eine-welt.de, www.facebook.com/servicestelle.kommunen.in.der.einen.welt

Redaktion: barbara.baltsch@engagement-global.de

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen

Sitz der Gesellschaft: Bonn

Tulpenfeld 7, 53113 Bonn

Telefon +49 228 20717-0 | Fax +49 228 20717-150

info@engagement-global.de, www.engagement-global.de

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer: Gabriela Büssemaker, Bernd Krupp

Handelsregister: Amtsgericht Bonn: HRB 19021

Umsatzsteueridentifikationsnummer (USt-IdNr): DE280482195

Verantwortlich für den Inhalt : Dr. Stefan Wilhelmy, SKEW